

# Regeln zu bestimmten Tagen im August

1. August

Zu Petri Kettenfeier ziehen die Störche fort.

5. August

Regen an Maria Schnee,  
tut den Kornähren viel weh.

8. August

Je mehr Dominikus schürt,  
je ärger man im Winter friert.

Hitze am St. Dominikus,  
ein strenger Winter kommen muss.

10. August

Regnet's am St.-Laurenz-Tag,  
gibt es grosse Mäuseplag.

St. Laurentius mit heissem Hauch,  
füllt dem Winter Fass und Schlauch.

Sollen Trauben und Obst sich mehren,  
müssen mit Lorenz die Gewitter aufhören.

Wenns am Laurenzi und Bartholomä (24.8.)  
schön ist,  
so wird's auch im Herbst so.

Wie Lorenz und Barhel (24.8.) sind,  
wird der Winter – rauh oder lind.

Laurenzi kommt in finsterner Nacht  
ganz sicher mit Sternschnuppenpracht.

Laurenzi gut, einen schönen Herbst verheissen  
tut.

13. August

Wie das Wetter an St. Kassian,  
so hält es mehrere Tage an.

Wie das Wetter an Hippolyt,  
so es mehrere Tage geschieht.

15. August

Mariä Himmelfahrt Sonnenschein,  
bringt meistens uns viel guten Wein.

Um Mariä Himmelfahrt, das wisse,  
gibt es die ersten Nüsse.

16. August

Wenn's zu Joachim regnet,  
dann folgt ein warmer Winter.

Wenn St. Rochus trübe schaut,  
kommt die Raupe in das Kraut.

24. August

Wenn's an Laurenzi (10.8.) und Bartholomä  
schön ist,  
so wird's auch im Herbst so.

Wie sich das Wetter am Barhaltag stellt ein,  
So soll's den ganzen September sein.

Bleibt St. Barthol im Regen steh'n,  
ist ein guter Herbst vorauszuseh'n.

Regen an St. Bartholomä  
tut den Trauben weh.

Wie Lorenz (10.8.) und Barhel sind,  
wird der Winter – rauh oder lind.

Der Barthelmann  
bringt dem Hopfen die Dolden an.

Bleiben Störche und Reiher nach Bartholomä,  
kommt ein Winter, der tut nicht weh.

28. August

Um die Zeit des Augstin  
ziehn die warmen Tage dahin

## Allgemeine August-Regeln

August muss Hitze haben,  
sonst wird des Obstbaums Segen begraben.

Blühen im August die Frühlingsblumen,  
bedeutet das einen gelinden Winter.

Der Tau tut dem August so not,  
wie jedermann das täglich Brot.  
Entzieht er sich gen Himmel,  
herab kommt ein Getümmel.

Im August beim ersten Regen,  
pfllegt die Hitze sich zu legen.

Im August soll man den Knoblauch  
aus der Erde nehmen.

Ist's in der ersten Augustwoche heiss,  
so bleibt der Winter lange weiss.

Macht der August uns heiss,  
bringt der Winter viel Eis

Nie hat der September zu braten vermocht,  
was der August nicht gekocht.

Was der August nicht kocht,  
lässt der September ungebraten.

Wenn der August nicht kocht,  
kann der September nicht braten.

Wenn im August der Nordwind weht,  
das Wetter lange schön besteht.

Wenn im August viele Goldkäfer laufen,  
braucht der Wirt den Wein nicht zu taufen.

Wenn's der August nicht kocht,  
bratet's der September nimmer.

Wenn's im August stark tauen tut,  
bleibt das Wetter meistens gut.

Wie der August war,  
Wird der künftige Februar

Wettert es im August,  
du nassen Winter erwarten musst

# Regeln zu bestimmten Tagen im September

## 1. September

Ist's am Aegidiustage schön,  
dann wird auch der Herbst gut besteh'n.

Wie an Sankt Ägidius  
vier Wochen das Wetter bleiben muss.

Ist's an St. Ägidi rein,  
wird's so bis Michaeli (29.9.) sein.

Wenn St. Aegidius bläst ins Horn, so meint er:  
Bauer säe dein Korn.

Wie Ägidius sich verhält,  
so ist der ganze Herbst bestellt.

## 5. September

Lorenz im Sonnenschein,  
wird der Herbst gesegnet sein.

## 6. September

St. Mang schlägt's Kraut mit der Stang'.

Wie's Wetter ist am Magnus-Tag,  
es vier Wochen bleiben mag.

## 8. September

Mariae Geburt  
gehen die Schwalben furt.

## 9. September

Bringt St. Gorgon Regen,  
folgt ein Winter mit wenig Segen.

## 11. September

Wenn's an Protus nicht nässt,  
ein dürerer Herbst sich erwarten lässt.

## 12. September

An Mariä Namen,  
sagt der Sommer Amen.

## 16. September

St. Ludmilla, das fromme Kind,  
bringt gern Regen und Wind.

## 17. September

Trocken wird das Frühjahr sein,  
ist Lambertus klar und rein.

## 18. September

Trocken wird das Frühjahr sein,  
ist St. Lambert klar und rein.

Bringt Lambertus Regen,  
folgt ein Herbst mit wenig Segen.

## 21. September

Ist Matthäus hell und klar,  
gute Zeiten bringt's fürwahr.

Wie es Matthäus treibt,  
es vier Wochen bleibt.

Wenn Matthäus weint statt lacht,  
er aus dem Wein oft Essig macht.

Ist Matthäus Sonnenschein,  
gibt es nächstes Jahr viel Wein.

Tritt Matthäus stürmisch ein,  
wird's bis Ostern Winter sein.

22. September

Zeigt sich klar Mauritius,  
viele Stürm' er bringen muss.

25. September

Nebelt's an St. Cleophas,  
wird der ganze Winter nass.

26. September

St. Kosmas und St. Damian,  
fängt das Laub zu färben an.

29. September

Wenn die Zugvögel nicht ziehen vor Michael,  
wird es nicht Winter vor Weihnachten.

Sind um Michael die Vögel noch hier,  
haben bis Weihnachten lind Wetter wir.

Maria (26.3.) pustet das Licht aus  
und Michael steckt es wieder an.

Bringt St. Michael Regen,  
kannst Du gleich den Pelz anlegen.

Auf nassen Michaelitag  
ein nasser Herbst folgen mag.

Michel steckt das Licht an,  
das Gesind muss zum Spinnen heran.

Auf St. Michael beende die Saat,  
sonst wirst du's bereuen zu spat.

Regnet's an Michaeli ohne Witter,  
so folgt meist ein milder Winter;  
ist es aber an diesem und an Gallus (16.10.)  
trocken,  
so darf man auf ein gutes und trockenes Früh-  
jahr hoffen.

St. Michael zündet's Licht an,  
damit das Mädchen spinnen kann.

Michael mit Nord und Ost,  
kündet scharfen Winterfrost.

Kommt Michael heiter und schön,  
wird es noch vier Wochen so weiter geh'n

Um Michaeli in der Tat,  
gedeiht die beste Wintersaat.

# Allgemeine September-Regeln

An schönen Herbst und gelinden Winter glaubt,  
werden die Bäume schon im September ent-  
laubt.

Doch bleibt das Laub bis zum September hi-  
nein,  
wird strenger Winter, kein kurzer sein.

An Septemberregen ist dem Bauern viel gele-  
gen.

Der September ist der Mai des Herbstes.

Durch des Septembers heiteren Blick  
schaut noch einmal der Mai zurück.

Ein guter Septemberregen  
kommt nie ungelegen.

Frische Septemberluft den Jäger zum Jagen  
ruft.

Im September schwitzen –  
im Dezember sitzen.

Im September soll man junge Birken pflanzen.

Im September viel Schleh –  
im Winter viel Schnee.

Septemberdonner prophezeit  
gar viel Schnee zur Weihnachtszeit.

Septemberregen – dem Bauern Segen,  
dem Winzer Gift, wenn er ihn trifft.

September schön in der ersten Tagen,  
will den ganzen Herbst ansagen.

September warm – Oktober kalt.

September warm und klar,  
verheisst ein gutes nächstes Jahr.

Sind im September noch viele Fliegen an der  
Wand,  
so hält die Sonne dem Froste stand.

Sitzen die Birnen Anfang September noch fest  
am Stiel,  
bringt der Winter Kälte viel.

Soll der September den Bauern erfreuen,  
so muss er gleich dem Märze sein.

Viele Eicheln im September,  
viel Schnee im Dezember.

Wenn der September noch donnern kann,  
so setzen die Bäume viel Blüten an.

Wenn im September viel Spinnen kriechen,  
sie einen harten Winter riechen.

DIGITALE SAMMLUNG ERNST GIGER